

Wenn die Verweigerung einer Vermittlung Tierschutz bedeutet

Im Tierheim kann es nicht darum gehen, Tiere um jeden Preis zu vermitteln

Man hört es immer wieder und liest es endlos in den sozialen Netzwerken: Ich war im Tierheim und habe kein Tier bekommen. Die haben's wohl nicht nötig, nun muß das arme Tier weiter im Tierheim sitzen...

Wenn ein Bund für ein ganzes Tierleben geschlossen werden soll, dann muß es einfach passen. Auch das Tierheim Leipzig ist nicht die größte Zoohandlung der Region, in welcher der Kunde König ist. Wie in einer guten Beziehung, muß die Partnerschaft zum gegenseitigen Vorteil sein, nur dann paßt es. Deshalb müssen die Erwartungen der zukünftigen Halter und die Anforderungen der Tiere bestmöglich zusammenpassen. Nun sind natürlich auch Tierpfleger keine Hellseher, aber mit teilweise mehr als 15 Jah-



KAMPAGNEN-MOTIV UNSERES DACHVERBANDES, DES DEUTSCHEN TIERSCHUTZBUNDES.

ren Berufspraxis erkennen unsere Mitarbeiterinnen in der Regel schon sehr schnell, was paßt und manchmal auch, was nicht paßt. Und ja, manchmal ist das auch schon nach wenigen Minuten klar, auch wenn sich einige wenige

Interessenten dann noch so sehr in den sogenannten sozialen Netzwerken aufregen. Das Ablehnen einer Vermittlung kann eine qualitativ wesentlich bessere tierschützerische Arbeit bedeuten, als das freundliche und bedingungslose Erfüllen von Interessentenwünschen. Auch wenn das manchmal nicht vom Interessenten verstanden wird und manche Interessenten eine gänzlich andere Wahrnehmung ihrer tierhalterischen Qualitäten haben. Besonders anspruchsvoll sind Vermittlungen für Mehrtierhaltungen. Hier entscheiden ausschließlich die Tiere, ob sie zukünftig zusammenleben wollen—oder eben nicht. Entscheiden sich die Tiere nicht füreinander, aber der Interessent hat sich bereits in den Hund oder die Katze verliebt,

führt eine Ablehnung der Vermittlung durch erfahrene Tierpfleger aufgrund der Tierbeobachtung oft zu großer Verärgerung. Aber auch das ist Tierschutz und die nächste Negativbewertung bei Google oder Facebook müssen wir dann ertragen. Der Gradmesser unserer Vermittlungsarbeit ist nicht die 5,0 bei Google, sondern unser gutes Gefühl, fachlich kompetent und verantwortungsvoll für das uns anvertraute Tier entschieden zu haben. Können wir es uns leisten. So „wählerisch“ zu sein oder geht das gar zu Lasten der Tiere? Eine Vermittlungsquote 2015 von 94% gibt da eine eindeutige Antwort! Denn wir wollen vermitteln und wir vermitteln gut, aber nicht um jeden Preis. Das ist für uns gelebter Tierschutz. **ms/cr**

Stallhasen und süße „Häschen“: Alles, nur keine Hasen!

Lange Ohren und eine hoppelnde Fortbewegung vereinen Hasen und Kaninchen—aber das war's auch schon

Nicht nur um die Osterzeit herum kommen Besucher ins Tierheim und sind auf der Suche nach einem „Hasen“. Doch den gibt es weder im Tierheim noch in der Zoohandlung...

Manche Dinge bürgern sich selbst unter Tierfreunden im Sprachgebrauch ein, aber falsch sind sie dennoch: Was irrtümlicherweise gern als „Hase“ bezeichnet wird und in den heimischen Stuben, Tierhandlungen und auch im Mastbetrieb lebt oder sein Dasein fristet, ist in Wirklichkeit ein Kaninchen. Egal, ob es sich um winzig kleine Farbenzwerge oder große, schlappohrige Widder oder gar „Deutsche Riesen“ handelt, sie alle sind Kaninchen. Und das hat eine wichtige Konsequenz: Im Gegensatz zu „echten Hasen“, also den Feldhasen, die einzeln leben,



FELDHASE. PHOTO: IBEFISCH / PIXELIO.DE

trifft man Kaninchen unter natürlichen Bedingungen stets in großen Kolonien an. Auch wenn Kaninchen seit unzähligen Generationen in Gefangenschaft gezüchtet werden und zahlreiche Größen- und Farbschläge entstanden sind, ist ihnen ihr Bedürfnis nach Geselligkeit geblieben—und damit muß uns diese Bedürfnis eine Verpflichtung sein, wenn wir Kaninchen artgerecht halten wollen. Es sollten also stets

mindestens zwei Tiere zusammenleben, gut funktioniert das Zusammenführen von Weibchen mit einem kastrierten Männchen (man spricht von „Böckchen“). Blickt man wieder auf die Wildkaninchen, so bestehen Kolonien stets aus verwandten Tieren, fremde Tiere werden verjagt. Dies ist der Grund, warum es manchmal schwierig sein kann, erwachsene Tiere miteinander zu vergesellschaften. Doch hier lohnt Geduld!



GROSSE KANINCHEN IN ARTGERECHTER GRUPPENHALTUNG. PHOTO: A. ZEHLE

Die Tierpfleger im Tierheim können einige Tipps geben, wie eine Vergesellschaftung auch anfangs „zickiger“ Tiere gelingt. Handelsübliche Käfige sind übrigens selbst für Zwergkaninchen viel zu klein! Wer Kaninchen artgerecht halten möchte, sollte schon selbst bauen: Ob im Haus oder im Garten: Zwei Tiere sollten mindestens drei bis vier Quadratmeter zur Verfügung haben. Damit sind Kaninchen anspruchsvolle Pfleglinge, die nicht fürs Kinderzimmer geeignet sind—es sei denn, dieses ist sehr groß! Ideen gibt's im Internet... **cr**

Unser Internet-Tipp



Unter „Downloads“ finden Sie wertvolle Infos über Haltung, Ernährung und vieles mehr!

Schwarmtiere möchten auf keinen Fall allein leben

Gerade bei Vögeln gehören immer mindestens zwei dazu!

Für ursächlich nicht solitär, also einzeln, lebende Tiere, ist eine Einzelhaltung nicht artgerecht.

Was in Ländern wie der Schweiz seit Jahren gesetzlich verboten ist, stellt in Deutschland leider immer noch die Regel dar, Schwarm- oder Gruppentiere in Einzelhaltung. Besonders bei den Vögeln ist die Einzelhaltung immer noch verbreitet und der Glaube vieler Tierhalter, dass sie eine ideale Ersatzbezugsperson für einen Vogel sind, auch mit wissenschaftlichen Beweisen nicht zu erschüttern. Deshalb kommen auch immer wieder einzelne Vögel in unser Tierheim. Was bei Wellensittichen unproblematisch ist, eine schnelle Vergesellschaftung,

ist bei Arten, welche deutlich seltener gehalten werden, oft recht schwierig. Unser Ziel ist es dabei, alle Tiere schnellstmöglich zu vergesellschaften, da gerade bei Vögeln psychisch bedingte Verhaltensstörungen nur durch eine artgerechte Haltung mit Artgenossen therapiert werden kann. Unsere Vögel werden in Gemeinschaftsanlagen gehalten, was gut funktioniert. Das Ziel der Vermittlung ist aber immer ein Artgenosse als Partner, möglichst vom anderen Geschlecht. So hat man sehr gute Chancen auf eine erfolgreiche Zusammenführung.

Aktuell suchen wir Halter, die bereits ein Tier der jeweils gleichen Art halten und unse-

re Tiere als Partner aufnehmen wollen.

Für unsere Doppelgelbkopf-Amazonen-Henne, geboren 2008, im Tierheim seit März 2015, suchen wir ein Zuhause mit einem männlichem Partner fürs Leben. Das Tier wurde vom Halter aus gesundheitlichen Gründen im Tierheim abgegeben.



UNSERE WEIBLICHE DOPPEL-GELBKOPFFAMAZONE, AMAZONA ORATRIX



EINE MÄNNLICHE GELBNACKEN-AMAZONE, A. AUROPALLIATA

Für unseren Gelbnackten-Amazonenhahn, der im Mai 2015 gefunden wurde und dessen Alter leider unbekannt ist, suchen wir ein neues Zuhause mit vorhandener Traumfrau. Sachkenntnisse und großräumige Unterbringungsmöglichkeiten sind Vermittlungsvoraussetzung! **ms**

Amphibienwanderung

Nur langsam fahren kann die Tiere retten

Der Frühling hat endlich Einzug gehalten und wie jedes Jahr ziehen Frösche, Kröten und Molche los, um ihre Laichplätze zu erreichen.

Das Leben eines Froschs oder einer Kröte ist voller Gefahren, denn zahlreiche Fressfeinde lauern nur darauf, sie zu verspeisen. Aufgrund dessen, hat Mutter Natur es so eingerichtet, daß die Tiere vor allen Dingen im Schutz der Dunkelheit wandern. Dies bedeutet jedoch, daß die wechselwarmen Tiere besonders langsam unterwegs sind. Das wäre an sich kein Problem, doch viele Jahrzehntausende Evolution konnten nicht vorhersehen, daß einmal zahlreiche Straßen die Wege der Lurche kreuzen und sie dort von Kraftfahrzeugen überfahren werden. So endet der Marsch im vermeintlichen Schutz der Dunkelheit häufig mit dem Tod. Viele Autofahrer sind durchaus aufmerksam und versuchen, wenn der Gegenverkehr es zuläßt, so zu



HAT EIN KRÖTENMÄNNCHEN EIN WEIBCHEN „ERBERT“, REIST ES HUCKEPACK AUF SEINER AUERWÄHLTEN ZUM LAICHPLATZ.

manövrieren, daß sie das wandernde Amphib zwischen den Rädern überqueren und glauben, ihm so das Leben zu retten. Leider ist das falsch. Denn die Druckwelle, die unter dem Fahrzeug entsteht, läßt den Tieren die Lunge zerplatzen und sie sterben einen qualvollen Tod. Wo also keine Krötenzäune aufgestellt werden und engagierte Naturschützer die Tiere fangen und sicher über die Straße bringen können, hilft nur eins: Sehr langsam fahren, maximal 30 km/h! Helfen Sie mit Ihrem Verhalten, den Tieren das Überleben zu sichern **cr**

Das Tierheim im Fernsehen

Im mdr hat man sich tierisch rangemacht...

Ende März hatten einige Tiere unseres Tierheims die Chance, sich in der Tierversmittlungssendung „tierisch, tierisch“ von ihrer besten Seite zu zeigen. Und so gelang es auch Katze Frischli, sowie den Hunden Schröder und Harlekin, Zuschauer von sich zu überzeugen, so daß sie in ein neues Zuhause umziehen durften.



DIE DEUTSCHE DOGGE HARLEKIN HAT ÜBER TIERISCH, TIERISCH EIN NEUES ZUHAUSE GEFUNDEN.

Leider gab es keine Interessenten für die Schlangen und Degus, die weiter auf ihren Umzug ins neue Glück warten müssen.



„MACH DICH RAN“ ORGANISIERTE UNS DIESE HUNDETRANSPORT-BOX.

Bereits Anfang März hatte das Team von „Mach dich ran“ seine Tagesaufgabe mit Bravour gelöst: Dem Team gelang es, die Firma Möller Fahrzeugbau GmbH in Leipzig zu gewinnen, welche in der Kürze der Zeit eine neue Hundetransportbox für das Tierrettungsfahrzeug des Tierheims baute. Kostenfrei für das Tierheim versteht sich. Die Box passt perfekt in den Caddy, ist sehr stabil und damit auch Hunderabauken gewachsen und gut zu reinigen. Wir danken dem mdr und der Möller Fahrzeugbau GmbH für ihr tolles Engagement! **cr**